

SEKTORKOPPLUNG MIT GRÜNSTROM

Rudolf ZAUNER¹

Inhalt

Der Anstieg der volatilen erneuerbaren Erzeugung und die Forderung nach zunehmender Dekarbonisierung des Transport-, Industrie- und Wärmesektors stellen zentrale Herausforderungen für das Energiesystem der Zukunft dar. Anhand konkreter Beispiele wird gezeigt, welchen Beitrag die Sektorkopplung mit Grünstrom leisten kann, um die schwankend anfallende Stromproduktion, die Überlastung der Stromnetze und den Carbon Footprint verschiedener Sektoren zu verbessern.

Neben einer Vorstellung des FCH JU geförderten Projektes H2FUTURE, bei dem grüner Wasserstoff für die Stahlproduktion unter gleichzeitiger Bereitstellung von Regelenergie erzeugt wird, wird anhand weiterer Beispiele aus dem Transport- und Wärmesektor erläutert, wo die Vorteile und zusätzlichen Freiheitsgrade der Flexibilisierung des Energiesystems mittels Sektorkopplung liegen und wo man an deren Grenzen stößt.

¹ VERBUND Solutions GmbH, Europaplatz 2, 1150 Wien, rudolf.zauner2@verbund.com, www.verbund.com